

Launus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Launus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
schließlich der Wochen-Beilage „Launus-Blätter“ (Dienstags) und des „Abendblattes“ (Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfennig, beim
Vorbesteller und am Zeitungsständer der Postämter vierteljährlich M. 1.55, monatlich 52 Pfennig aus-
schließlich Postgebühren. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für dreitägige Anzeigen, 15 Pfennig
für auswärtige Anzeigen; die 35 mm breite Kleinzeile im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Donnerstag
10
Februar

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechendes Nachlaß. Jede Nach-
schickung wird hinfällig bei gerichtlicher Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Tausend M. 5. — Anzeigen-Kameralen: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird zunächst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 34 · 1916

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 4927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Der Vormarsch in Albanien.

Wien, 9. Febr. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich
wird verlautet: 9. Februar 1916.

Russischer und italienischer Kriegsschauplatz
Keine besonderen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Vortruppen der in Albanien operierenden 1. und 2.
Streitkräfte haben den Ismi-Fluß überschritten und den
Ort Preza und die Höhen nordwestlich davon besetzt. Der
Feind, aus Resten serbischer Verbände, italienischen Abtei-
lungen und Soldaten Essad Paschas bestehend, vermied den
Kampf und wich gegen Süden und Südosten zurück. Nur
bei der Besetzung des Ortes Valsas (8 Kilometer nordwest-
lich von Tirana) kam es zu einem kurzen Gefecht, in dem
der Gegner geworfen wurde. Unsere Flieger bewarfen in
der letzten Zeit wiederholt die Truppenlager bei Durazzo
und die im Hafen liegenden italienischen Dampfer erfolgreich
mit Bomben.

In Montenegro ist die Lage unverändert ruhig. Die
Entwaffnung ist abgeschlossen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die Vorgänge in Süd-mazedonien.

Sofia, 9. Febr. (W. I. B. Nichtamtlich.) Das Re-
gierungsorgan „Razodni Prava“ schreibt:

Wir stehen heute gemeinsam mit unseren großen Ver-
bündeten an der griechischen Grenze, nicht als Feinde, son-
dern mit der Hoffnung, gute Nachbarn Griechenlands zu
werden. Auch sind wir nicht schuld daran, daß unsere Feinde
Griechenlands Neutralität verletzen und auf griechischem
Boden stehen. Unsere Feinde dürfen dort nicht bleiben, wo
sie sind. Wir haben das Recht, unseren Feind dort zu suchen
und zu vernichten, damit er uns nicht bedrohe. Es mag für
Griechenland schwer sein, fremde Truppen auf seinem Boden
zu sehen, aber wir können uns davon nicht abhalten lassen,
uns zu wehren. Obgleich es den griechischen Staatsmännern
schwer fallen mag, sich zu entscheiden, so hoffen wir doch, daß
sie schließlich erkennen werden, wo die wahren Freunde sind
und daß dann ein dauerndes Freundschaftsband zwischen
Griechenland und Bulgarien geknüpft wird. Jedenfalls muß
gesagt werden, daß wir unmöglich unseren Feind in der Nähe
unserer Grenze stehen lassen können. Dieser Feind muß
vertrieben werden. Wir sind bereit, allen Möglichkeiten zu
begegnen im vollsten Vertrauen auf unsere Kraft und auf
den Endsieg.

Paris, 9. Febr. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., indir., zens.
Zeff.) Der „Temps“ berichtet aus Athen, daß die franzö-
sischen Streitkräfte von Saloniki nach der griechisch-bulgari-
schen Grenze hin nahezu in Fühlung mit dem Feind seien.
Wichtige Verstärkungen aus dem Mutterlande seien in
Saloniki gelandet. Die serbische Armee solle nur im Falle
einer Offensive verwendet werden.

Sofia, 9. Febr. (W. I. B. Nichtamtlich.) Meldung
der bulgarischen Telegraphen-Agentur. Auf Grund der
militärischen Lage, die die jüngsten Ereignisse geschaffen,
erachteten es die griechische und die rumänische Regierung in
Übereinstimmung mit den bulgarischen Militärbehörden für
angemessen, ihren Konsul aus Monastir (Bitolia) abzu-
berufen.

Paris, 9. Febr. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., indir., zens.
Zeff.) Einem Athener Telegramm des „Journal“ zufolge
wird das Eintreffen Essad Paschas und seiner Leute auf
Korfu erwartet. Der „Petit Parisien“ erzählt aus Korfu:
Eine französische Abteilung habe die griechische Insel Kano,
nördlich von Korfu, besetzt.

Verschiedenes aus der Kriegszeit.

„Lufstania“.

Amsterdam, 9. Febr. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., zens. Zeff.)
Neuter meldet aus Washington: Es verlautet, daß einige
Änderungen von untergeordneter Natur im Texte des „Lufstania“

tania“-Übereinkommens vorgenommen werden sollen. Hier-
für sei es nötig, den Text an das deutsche Ministerium des
Auswärtigen zu senden, weshalb es ungefähr sechs Tage dauern
werde, bis der Text des Übereinkommens zurückkomme.

Die Blockade und die Neutralen.

Paris, 9. Febr. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., indir., zens.
Zeff.) „Echo de Paris“ meldet aus Madrid, daß die deutsch-
freundlichen spanischen Zeitungen lebhaft gegen den Plan
der Verschärfung der englischen Blockade protestieren und
England mit großer Heftigkeit angreifen. Sie verlangen die
Einberufung eines großen Kongresses der neutralen Staaten
in Madrid zur Verteidigung ihrer Interessen.

Zum letzten Zeppelinangriff auf England.

Köln, 9. Febr. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., zens. Zeff.) Der
„Köln. Ztg.“ zufolge sind außer dem kleinen englischen Kreuz-
er „Caroline“ bei dem letzten Zeppelinangriff auf England
die beiden Zerstörer „Eden“ und „Rith“ auf dem Humber
gesunken.

Briands Fahrt nach Rom.

Von der Schweizer Grenze, 9. Febr. (Priv.-Tel. d. Zeff.
Ztg., zens. Zeff.) Der französische Ministerpräsident Briand
hat heute früh Paris verlassen, um sich nach Italien zu be-
geben. Er wird morgen früh in Rom eintreffen. In seiner
Begleitung befinden sich der Minister Léon Bourgeois, der
Unterstaatssekretär für die Munition Albert Thomas, die
Generäle Pelllet und Duménil aus dem Großen Haupt-
quartier und der Direktor im Ministerium des Auswärtigen de
Magagny. Die französische Presse ist angewiesen, das italieni-
sche Volk mit Schmeicheleien zu überhäufen, um für die Kom-
reise Briands Stimmung zu machen. Die Zeitungen er-
warten, daß die Reise Briands Italien endgültig zu einer
einheitlichen militärischen Kooperation mit der Entente be-
stimmen werde.

Deutschland und Amerika.

New York, 9. Febr. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., zens. Zeff.)
Die „Evening Post“ erklärt bestimmt, daß der „Lufstania“-
Fall beigelegt ist, da Wilson den letzten Streitpunkt fallen
lasse.

New York, 9. Febr. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., zens. Zeff.)
Vertreter von zwei Millionen Farmern erschienen vor dem
Kongresskomitee und erklärten sich gegen eine Vergrößerung
des Heeres und der Flotte.

Der Gegenbesuch des Königs Ferdinand von Bulgarien beim Kaiser.

Berlin, 9. Febr. (W. I. B. Nichtamtlich.) Der König der
Bulgaren ist zu einem mehrtägigen Aufenthalt im Großen
Hauptquartier eingetroffen. In seiner Begleitung befinden
sich Ministerpräsident Radoslawow und der Oberbefehls-
haber der bulgarischen Armee General Jelow. Zu den Be-
sprechungen haben sich auch der Reichskanzler und der Staats-
sekretär des Auswärtigen Amtes in das Kaiserliche Haupt-
quartier begeben. Aus dieser Tatsache ergibt sich ohne weite-
res, daß dieser Besuch mehr als eine konventionelle oder
rein militärische Bedeutung hat.

Die unzweifelhaft ungeteilte Sympathie, die dem klugen
Walter der Geschichte Bulgariens in den verwickelten Verhält-
nissen auf dem Balkan seit langen Jahren und jetzt in den
schwierigen Verhältnissen des Krieges im deutschen Volk
gewidmet wird, kommt in den Blättern verschiedener poli-
tischer Richtung heute zum Ausdruck, wo König Ferdinand
als Gast unseres Kaisers im deutschen Hauptquartier den
Besuch erwidert, den der Kaiser den tapferen und klugen
Bundesgenossen vor kurzem auf altem und neuerobertem
bulgarischen Boden abgestattet hat. Es wird auch hervor-
gehoben, daß der König von Bulgarien in der doppelten
Eigenschaft des siegreichen Kriegsherrn und des Monarchen
des uns verbündeten Staates im deutschen Hauptquartier
erscheint.

Die Trinksprüche.

Berlin, 9. Febr. (W. I. B. Nichtamtlich.) Im Großen
Hauptquartier fand heute zu Ehren des Königs der Bul-

garen ein Frühstück statt, bei dem der Kaiser folgenden Trint-
spruch ausbrachte:

Eure Majestät heiße ich auf deutschem Boden im eigenen
Namen, sowie im Namen meines Heeres und Volkes von
Herzen willkommen. Wie die Begegnung auf dem blutig
erstrittenen Boden von Risch, die mir unvergesslich bleiben
wird, in der Geschichte Deutschlands und Bulgariens fort-
leben wird als sichtbarer Ausdruck treuer Waffenbrüderschaft,
so erblicke ich auch in dem heutigen Besuch Eurer Majestät
ein Symbol der Zusammengehörigkeit unserer Reiche. Diese
Zusammengehörigkeit wird nicht durch die Gemeinsamkeit
politischer und wirtschaftlicher Interessen gewährleistet. Sie
wird getragen von den wechselseitigen Empfindungen der
Sympathie, der Achtung und des Vertrauens, eines Ver-
trauens, das seine Weihe durch das Blut erhalten hat, das
die Söhne beider Völker im gemeinsamen Kampf für gleiche
Ideale und Ziele vergossen haben. Möge es dem bulgari-
schen Volke unter der weisen und weitblickenden Führung
Eurer Majestät vergönnt sein, das Erworbene mächtig aus-
zubauen und für die Gegenwart und Zukunft zu sichern. Ich
erhebe mein Glas auf das Wohl der siegreichen bulgarischen
Armee, des edlen bulgarischen Volkes und seines erlauchten
Führers. Seine Majestät der Zar der Bulgaren Hurra!

Darauf antwortete der König der Bulgaren mit folgen-
den Worten:

Mit aufrichtiger Freude habe ich die Reise hierher an-
getreten, um Eurer Majestät für die Verleihung des Feld-
marschallstabes nochmals persönlich Dank zu sagen. Tief
gerührt von den gnädigen bedeutungsvollen Worten, die
Eure Majestät an mich zu richten geruhen, gereicht es mir
zur besonderen Genugtuung, Eurer Majestät als oberstem
Heerführer der unbefiegbaren deutschen Truppen heute auf
deutschem Boden im deutschen Hauptquartier meine auf-
richtige Bewunderung über die dank Gottes Gnade erreichten
Ruhmeszaten des unvergleichlichen deutschen Volkes zum
Ausdruck bringen zu dürfen. Der gnädige Besuch Eurer
Majestät in Risch wird mit goldenen Buchstaben in der Ge-
schichte des bulgarischen Volkes verewigt werden als der Tag,
der den Beginn einer neuen, verheißungsvollen Zukunft für
das nunmehr geeinigte Bulgarien bedeutet. Auch ich bin
stolz auf die durch gemeinsam vergossenes Blut begründete
Waffenbrüderschaft und auf die Gemeinsamkeit politischer
und wirtschaftlicher Interessen. Möge es dem tapferen deut-
schen Volke vergönnt sein, unter der erhabenen, festen und
weitblickenden Führung Eurer Majestät den ihm aufge-
zwungenen Kampf so zu beenden, daß die Macht und Sicher-
heit des Deutschen Reiches für alle Zeiten gewährleistet ist.
Ich erhebe mein Glas auf das Wohl des siegreichen deutschen
Heeres und seines erlauchten Führers. Seine Majestät
Kaiser Wilhelm Hurra!

Preußisches Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 9. Februar. Präsident Graf Schwerin
verlas ein Danktelegramm des Kaisers auf die Beileids-
kundgebung des Hauses anlässlich der Verwundung des
Prinzen Oskar. Darauf wurde die Beratung der Ge-
setzentwürfe über Schätzungsämter und Stadtschafften fortgesetzt.
Abg. Cassel (Vp.) äußerte sich im ganzen zustimmend zu
den Vorlagen, wünschte jedoch an Einzelheiten Verbesse-
rungen. Landwirtschaftsminister v. Schorlemer erwiderte
dem Vorredner, sich keiner einseitigen Bevorzugung agrari-
scher Interessen bewußt zu sein. Minister des Innern von
Loebell nahm den Zweckerband für Groß-Berlin gegen
Angriffe des Abg. Cassel in Schutz. Nach weiterer unerheb-
licher Debatte schloß die Aussprache. Heute Donnerstag:
Weiterberatung.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 10. Febr. Die hiesige Freiwillige Feuer-
wehr kann am Schlusse dieses Jahres auf ein 40jähriges
Bestehen zurückblicken. Ende 1876 wurde sie von einer
Anzahl hiesiger Bürger gegründet, von denen erfreulich-
weise heute noch viele am Leben, ja zum Teil sogar noch
aktive Mitglieder sind und treu dem Wahlspruch der deutschen
Wehren: Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr! Von
größeren Festlichkeiten zur Begehung des Jubiläums sieht
die Wehr in Hinblick auf den Ernst jetziger Zeit ab, ihre
Mitglieder bescheiden sich gerne in dem Bewußtsein, nicht
nur allzeit sondern auch gerne ihre Pflicht getan zu haben.

Von nah und fern.

Kristel, 9. Febr. Am gestrigen Tage waren 25 Jahre verfloßen, seitdem Herr Landwirt und Schreinermeister Joh. Jakob von hier die Verwaltung der Gemeindefasse übernahm und die Geschäfte allezeit zur vollen Zufriedenheit der Bürgerschaft versehen hat.

Frankfurt, 9. Febr. Der bei einer hiesigen Kohlenfirma beschäftigte Kohlenträger Hebesberger stürzte von einem Kohlenwagen, erlitt einen Schädelbruch und starb darauf. — Die Strafkammer verurteilte den 50jährigen Gärtner Ernst Büttner, der als angeblicher Kriegerverletzter bei wohlhabenden Leuten Unterstufungen erschwandelte, wegen Betrugs im Rückfall zu zwei Jahren Zuchthaus.

W. Wiesbaden, 9. Februar. (Strafkammer.) Der Tagelöhner Karl Herzog, der Tagelöhner Josef Finis und der Schüler Johann Schweidart, alle aus Hufheim, machten am Sonntag, den 21. November v. Js., zu dritt auf einem Rade eine Fahrt nach Zeilsheim. Unterwegs begegneten sie einem Jungen aus Frankfurt, welcher im Begriff war, in Einblinden seiner Tante einen Besuch abzustatten. Diesen fielen sie an zogen ihm das Cape über den Kopf. Einer machte sich dabei in dessen Taschen zu schaffen und der kleine Frankfurter vermehrte später sein Portemonnaie mit geringem Geldinhalt. Die drei Hofheimer waren unter der Anklage des versuchten und vollendeten Straßenraubs Mittwoch vor die Strafkammer gestellt, Herzog außerdem, weil er eines Tages Ende Oktober oder Anfangs November in Eppstein aus einer Gartenwirtschaft 5 Alpaka-Zeiselöfel entwendet habe. Finis wurde freigesprochen, Herzog wegen eines versuchten und eines vollendeten einfachen Diebstahls zu zehn Tagen und Schweidart wegen eines versuchten einfachen Diebstahls allein, zu einer Woche Gefängnis verurteilt. — Wider das Viehschützengesetz hat sich der Metzgermeister Schmitt in Camberg dadurch vergangen, daß er in einer Zeit, in der in Camberg die Sperre bestand, ohne Erlaubnis Klauenvieh ein- und ausführte. Die Strafkammer nahm ihn in 30 M. Geldstrafe.

W. Die Ehefrau Theodore Fuhr dahier hat zeitweilig ein Zigarrengeschäft betrieben, in welches sie junge Mädchen einwies zum Zwecke des ungestörten Verkehrs mit dem anderen Geschlecht. In der nächsten Nähe des betreffenden Lokales befand sich ein Konkurrenzgeschäft ganz gleicher Art, welches offenbar bessere Geschäfte machte, und da hat sie denn in zwei mit dem Namen dritter Frauen unterzeichneten Schreiben an die Staatsanwaltschaft die Inhaberin verschiedener Geschwirdigkeiten denunziert. Die Strafkammer verurteilte sie, zuzüglich zu einer Ruppelstrafe, die die Dame

zur Zeit verbüßt, zu vier Monaten Gefängnis. — Der Hüttenarbeiter Dominikus Kunz in Oberlahnstein war zeitweilig in der Fürjorgeerziehung. Am frühen Morgen des 13. November v. J. war er in Begleitung noch eines anderen Burschen, nach erledigter Nachtschicht auf dem Heimweg begriffen, als eine zur Grube marschierende Gesellschaft anderer Hüttenarbeiter ihren Pfand kreuzte. Dadurch, daß er einem dieser Burschen mit seiner Taschenlampe mehrmals ins Gesicht leuchtete, geriet er mit ihm in Differenzen. Die Anderen folgten den beiden Burschen bis nach Braubach, wo der 15 Jahre alte Arbeiter Zeilinger aus Braubach ihnen plötzlich den Weg versperrte. Man geriet sich gleich in die Haare und Kunz versetzte dabei mit einem bereits bereit gehaltenen Messer dem ihm sonst nicht bekannten Gegner einen Messerstich in den Unterleib, dessen Folge kurz darauf sein Tod war. Wegen schwerer Körperverletzung mit Todeserfolg verhängte die Strafkammer über Kunz eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten.

* Mitteilung der Handelskammer Wiesbaden. Die Handelskammer Wiesbaden richtet an alle bezirksangehörigen Firmen, die schon jetzt Waren und Rohstoffe für die Zeit nach Friedensschluß aus dem Auslande kaufen wollen, das dringende Ersuchen, vorher eine einschlägige Mitteilung von der Geschäftsstelle der Kammer zu verlangen.

Braubach, 8. Febr. Eine Autofahrt, die Angestellte der Main-Kraftwerke am Sonntag nach dem Bachheimer Grund gemacht hatten, nahm auf der Dachsenhäuser Straße ein böses Ende. Das Auto schlug auf der ganz ungefährlichen Straße um und fiel in die Böschung. Chauffeur Karl Faust aus Eltville erlitt eine Brustquetschung und starb heute.

Herborn, 8. Febr. Ein schwerer Unfall ereignete sich hier am Mittwoch. Der bei der Witwe Münch in Oberscheld bedienstete Arbeiter Roth aus Laasphe verunglückte beim Holzabladen bei der Holzschneiderei Firma Gebr. Neuen-dorff dadurch, daß beim Begleichen einer Kette ein schwerer Baumstamm vom Wagen fiel und seinen Kopf zerschmetterte. Der Tod ist sofort eingetreten. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit fünf Kindern.

Bad Nauheim, 8. Febr. Eine ergreifende Szene spielte sich gestern auf der Landstraße zwischen Friedberg und Bad Nauheim ab. Ein Verwundeter begegnete einigen anderen Verwundeten, die auf einem Spaziergang von Nauheim kamen. Plötzlich stürzte der alleingehende Soldat auf die Gruppe der Kameraden los und fiel einem derselben um den Hals und küßte ihn unter Tränen. Zwei Brüder, die sich gegenseitig längst tot glaubten und von denen der eine bei einer Minenpfehlung in Frankreich als tot gemeldet wurde, hatten sich wiedergefunden. Sie lagen in Lazaretten in Friedberg und Nauheim, ohne eine Ahnung von ihrer

gegenseitigen Nähe zu haben. Beide Krieger sind elternlos und stammen aus Thüringen.

Heppenheim a. B., 9. Febr. Ein 14jähriger Schulknabe warf eine scharfe Patrone in das Ofenfeuer. Das Geschloß explodierte und riß dem Jungen die fünf Finger der linken Hand weg und fügte einem 6jährigen Knaben schwere Verletzungen zu.

Letzte Nachrichten. Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 10. Febr. (W. B.) Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordwestlich von Vimy entziffen unsere Truppen den Franzosen ein größeres Grabenstück und gewannen in der Gegend von Neuville einen der früher verlorenen Trichter zurück. 52 Gefangene und 2 Maschinengewehre fielen dabei in unsere Hand. Südlich der Somme wurden mehrfache französische Teilangriffe abgeschlagen. Hart nördlich Bequincourt gelang es dem Feinde, in einem kleinen Teil unseres vordersten Grabens Fuß zu fassen.

Auf der Combres-Höhe quetschten wir durch Sprengung einen feindlichen Minenstollen ab. Französische Sprengungen nordöstlich Celles (in den Vogesen) blieben erfolglos.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Heeresgruppe des Generals von Linzinger und bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer wurden Angriffe schwacher feindlicher Abteilungen durch österreichisch-ungarische Truppen vereitelt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Voraussichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.
Freitag, 11. Februar: Meist heiter, trocken, kälter, Nachtfrost.
Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 5 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht - 1 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 1 Grad.

Bekanntmachung.

Freitag, den 11. Februar cr., gelangt nachmittags von 1 1/2 Uhr ab an der städtischen Lagerhalle an der Herzog-Adolph-Anlage inländische Kleie zur Verteilung. Die Besitzer von Pferden, Rindvieh, Schweinen und Ziegen werden ersucht, das ihnen zustehende Quantum zu der genannten Zeit abholen zu lassen. Saß ist mitzubringen.

Der Preis beträgt pro Zentner 8 Mark und ist das Geld abgezahlt bereit zu halten.

Die Ausgabe erfolgt für einen Monat und zwar für ein Pferd 5 Pfd., für ein Stück Rindvieh 14 Pfd., für ein Schwein 6 Pfd., für eine Ziege 3 Pfd.

Königsstein, den 10. Februar 1916.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 11. ds. Mts., vormittags von 8-9 Uhr, werden nochmals frische Muscheln zum Preise von 7 Pfg. per Pfund und von 9-9 1/2 Uhr frische Heringe zum Preise von 18 Pfennig per Stück auf dem hiesigen Rathauskaale verkauft.

Königsstein i. T., den 10. Februar 1916.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Es sind uns Bouillonwürfel, erprobte Ware, angeboten worden zum Preise von 18 Mark pro 1000 Stück. Dieselben können in Dosen von 10, 25, 100, 500 und 1000 Stück geliefert und abgegeben werden.

Bestellungen werden Donnerstag und Freitag, vormittags von 10-12 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 2, entgegengenommen.

Königsstein im Taunus, den 9. Februar 1916.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Brotarten-Ausgabe auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 2, nur vormittags von 8 bis 10 Uhr geöffnet ist. An- und Abmeldungen betreffend Brotarten müssen ebenfalls in dieser Zeit gemacht werden.

Königsstein, den 10. Februar 1916.

Der Magistrat. Jacobs.



Freiwillige Feuerwehr
Königsstein.

Samstag, den 12. Februar 1916,
abends 1/9 Uhr,

Generalversammlung

im Gasthaus
Jakob Schandry.

Die Kameraden werden ersucht, vollständig und pünktlich in Uniform (Hut und Mütze) zu erscheinen. Freunde und Gönner der Wehr sowie die passiven Mitglieder sind freundlichst eingeladen.
Das Kommando: A. Heber, Brandmeister.

Heute eingetroffen:

Bratschellfische

Pfund 50 Pfennig.

Mittel-Kabeljau

Pfund 56 Pfennig.

Bismarck-heringe, St. 18 1/2
Bratheringe, Stück 18 1/2
Rollmöpse, Stück 16 1/2

Billige

Spargel-Gemüse:
Schnittspargel, dünn m. Köpfen, 1 Pfd.-Dose 55 1/2, 2 Pfd.-Dose 100 1/2
Stangenspargel, dünn m. Köpfen, 1 Pfd.-Dose 58 1/2, 2 Pfd.-Dose 105 1/2

Trocken-Vollmilch
Ersatz für frische Vollmilch, Paket 24 1/2

S & F-Tee Wohl- schmeck.
kräftige Mischung
1/4 Pfund-Paket 90 1/2
1/2 Pfund-Paket 45 1/2
Mischungen feinerer Qualitäten:
1/4 Pfd.-Pak. 90 u. 100 1/2
1/2 " " 45 " 50 1/2

Malzkaffee Pfund 48 1/2

Für fleischlose Tage:
Große frische Eier 2 Stück 37 1/2
Frischer Goudakäse, 1/4 Pfund 55 1/2
Frischer Edamer, 1/4 Pfund 55 1/2

Zwiebeln, Pfund 18 Pfg.
Sauerkraut, Pfund 15 Pfg.
Salzgurken, Stück 11 Pfg.

Schade & Füllgrabe

Königsstein,
Hauptstrasse 35, Fernspr. 86

Manche Hausfrau

hat bedauert, dass Dr. Oetker's Fabrikate zeitweise während des Krieges nicht zu haben waren. Jetzt sind sie überall wieder vorrätig und man fordere daher stets die **echten**

Dr. Oetker's Fabrikate
mit der Schutzmarke „Oetker's Hellkopf“.

Dr. A. Oetker, Nährmittelfabrik, Bielefeld.

Holzversteigerung.

Samstag, den 12. Februar ds. Js., vormittags 11 1/2 Uhr anfangend, kommen im **Ehlfaltener** Gemeinwald zur Versteigerung:

Distrikt Buchwald:

285 rm Buchen-Scheit- und Knüttel

2000 Buchen- und Eichen-Wellen

57 rm Kiefer 1r Klasse

8 Nichten Stämme mit 234 fm.

Ehlfalten, den 5. Februar 1916.

Der Bürgermeister: Ernst.

Eine Partie
Electr. Glühlampen
(Kohlenfaden)

5-, 10-, 16-kerzen — 120 Volt
preiswert abzugeben
Königssteiner Hof, Königsstein.

Haben Sie ein
Postcheckkonto ???

Dann beziehen
Sie die dazu nötigen
Scheckbriefumschläge
und

Zahlkarten,
alles sauber und vorchriftsmäßig mit
Ihrer Kontonummer bedruckt,
von der Druckerei

Ph. Kleinböhl, Königsstein
Postcheckkonto Frankfurt (Main) 9927.
— Fernsprecher 44. —

Jugendwehr.

Freitag, den 11. Febr. ds. Js.,
abends 9 Uhr, Antreten an der
Ecke Kloster- und Adelheidsstraße
zum Exerzieren. Pünktliches Er-
scheinen unbedingt erforderlich.

Königsstein, 10. Februar 1916.

Der Kommandant i. V.: **Wolf.**

Post-Paket-Adressen,
Paket-Postlebeadressen
Anhänge-Zettel,
Postkarten, Reiseavis,
Geld-Empfangs-
: Bestätigungen :
Adress-Empfehlungs-Karten usw.
empfiehlt

Ph. Kleinböhl, Königsstein i. T.

Unsere Bilder